

Das Schönste kommt noch

Markus Wüthrich; Ewigkeit / Römer 8,18–21; Offenbarung 20–22
Über den Himmel und das danach
19. Nov 2023 - FEG-LuzernSüd. www.fegluzernsued.ch/predigt

Vorfreude auf das, was kommt

Michelangelo hatte viele grossartige Kunstwerke geschaffen. Während viereinhalb Jahren hat er zum Beispiel die Decke in der sixtinischen Kapelle bemalt - mit vielen biblischen Sujets, wie die Erschaffung Adams. Als alter Mann soll er gesagt haben: "Ich bin 86 Jahre alt, habe ein reiches Leben hinter mir und hoffe, dass ich bald von Gott abberufen werden!" Da fragte ihn jemand: "Bist du lebensmüde?" "Nein, ganz im Gegenteil, ich bin lebenshungrig!" Das Schönste kommt noch. Und Michelangelo hatte die Vorfreude auf das, was noch kommt. Diese Vorfreude auf den Himmel und das danach. Kennst du die auch?

Im "Tagebuch eines frommen Chaoten" - ein Buch von Adrian Plass - fragt der Pastor in einem Gottesdienst die Gemeinde: "Wo wollen wir alle mal hin?!" - Die Gemeinde im Chor: "In den Himmel!" Nein, nicht alle rufen das. Die Augen der ganzen Gemeinde drehen sich zu einem, der da aus der Reihe getanzt ist. Was hatte er gerufen? "Nach Teneriffa!"

Der Himmel ist ehrlicherweise auch nicht jeden Tag in meinem Sinn. Das muss er auch nicht. Ich denke mehr darüber nach, wie der Himmel die Erde berührt, als wie ich in den Himmel verschwinden kann. Aber frag jemanden, der jeden Tag Schmerzen ertragen muss, ob er sich nicht zwischendurch mal wünscht, wie Michelangelo, dass Gott ihn nach Hause holt an einen Ort, wo es keine Schmerzen mehr gibt. Frag einen, der damals in Amerika als Sklave auf einer Farm arbeiten musste. Und hör ihm zu, wenn er zusammen mit anderen seine Negro Spirituals anstimmt: "I'm gonna lay down my burden down by the riverside and study war no more..." - "Ich werde meine Lasten dort unten beim Fluss abladen und werde nicht mehr über diesen Krieg nachdenken müssen..." Der Fluss, der Jordan in diesen Liedern, ist ein Bild für den Tod. Über den Fluss gehen, heisst, in den Himmel gehen. Zu Gott gehen. Vorfreude auf das, was kommt! Das Schönste kommt noch.

Dein Platz in der Ewigkeit

Wir sind in der Predigtserie über die Ewigkeit. Wir haben bisher gemerkt: Ewigkeit ist ganz schön lang - aber sie ist nicht dasselbe wie Zeitlosigkeit. Sondern sie ist pulsierendes Leben - und das Gegenteil ist die Vergänglichkeit. Aber es gibt einen Zutritt in diese Ewigkeit, und der ist nur für Begnadigte. Wir haben in der ersten Predigt über das Jüngste Gericht gehört, das Jesus am Ende dieser Zeit leiten wird. Dann haben wir auch darüber nachgedacht, was das für unser Leben heute bedeutet: Leben mit der Ewigkeitsbrille. Wie gestaltest du dein Leben, wenn du weisst: das hier dauert nicht ewig, aber ich will bereit sein für die Ewigkeit? Und heute will ich diese Ewigkeit etwas ausmalen. Was wissen wir darüber? Worauf können wir uns freuen?

Ich stelle diese Aussage aus der Bibel an den Anfang:

Römer 8,18–21 (NLB): Ich bin aber davon überzeugt, dass unsere jetzigen Leiden bedeutungslos sind im Vergleich zu der **Herrlichkeit, die er uns später schenken wird**. Denn die ganze Schöpfung wartet **sehnsüchtig** auf jenen Tag, an dem Gott offenbar machen wird, wer wirklich zu seinen Kindern gehört. Alles auf Erden wurde der **Vergänglichkeit** unterworfen. Dies geschah gegen ihren Willen durch den, der sie unterworfen hat. Aber die ganze Schöpfung hofft auf den Tag, an dem sie **von Tod und Vergänglichkeit befreit wird zur herrlichen Freiheit der Kinder Gottes**.

Ich habe in der ersten Predigt dieser Serie die Hintergrundgeschichte erzählt. Jeder Mensch hat so eine **Backstory** im Hinterkopf. Der eine hat die Geschichte im Kopf: "Es gibt nur, was ich sehen kann - und das hat sich aus sich selbst heraus entwickelt, aber wir Menschen sind gerade dran, alles zu zerstören - darum klebe ich mich auf den Asphalt und rüttle die Menschheit auf, doch endlich anders zu leben, um unsere Erde zu retten." Oder die hier: "Allah ist Gott und Mohammed ist sein Prophet - jeder auf dieser Erde muss Allah und dem Propheten unterworfen werden. Und wenn ich das mit Einsatz meines Lebens unterstütze, habe ich einen Platz im Paradies auf sicher."

Was ist unsere **Hintergrundgeschichte** als Christen? Da ist der **ewige Gott**. Er ist Liebe in Person - in Reinkultur. Da ist kein Schatten, kein Flecken. Dieser Gott hat sich diese Welt mit viel Kreativität und Liebe geschaffen. Und er hat den **Menschen geschaffen** - wozu? Um Gottes Liebe in dieser Welt zu reflektieren und um Gottes Macht in dieser Welt zu repräsentieren. Wir sind auf Ewigkeit angelegt, weil Gott ewig ist, der uns gemacht hat. Dann gab es diesen **Bruch**, dieses Misstrauen gegenüber Gott - meint er es wirklich gut? Diese Selbstüberhebung der Menschen - könnten wir nicht die Rolle Gottes gerade selbst übernehmen? Die Bibel nennt dieses menschliche Verhalten "Sünde" - was eigentlich "Zielverfehlung" bedeutet. Und mit dieser Zielverfehlung brach etwas in dieses Paradies hinein, das fremd ist: die Vergänglichkeit und der Tod. **Die Ewigkeit haben wir im Herzen (Pred 3,11), aber die Vergänglichkeit sitzt uns im Nacken**. Das löst diese Sehnsucht aus, dieses Seufzen, das auf der ganzen Schöpfung liegt. Der ewige Gott ist von Vergänglichkeit und Tod nicht betroffen - aber es berührt ihn, sodass er **seinen Sohn sendet**. Gottes Sohn klammerte sich nicht daran, Gott gleich zu sein, sondern wurde Mensch, einer von uns (Phil 2,6ff). Er lebte unter uns in dieser Vergänglichkeit, aber als einer, der sich von der Sünde nicht einlullen liess. Im Gegenteil: er lebte auf das Ziel hin, die Menschen und die Schöpfung von der Vergänglichkeit und Sünde zu befreien und mit ihnen das Himmelreich auf der Erde einzupflanzen, damit Gottes gute Herrschaft sich hier wieder ausbreiten kann. Das provozierte. Er wurde **hingerichtet**. Aber das war nicht das Ende. Im Gegenteil: durch sein Sterben lud Gott ihm unsere Schuld auf. Er starb *stellvertretend* für uns und *kittete den Bruch* zwischen Gott und Menschen: er versöhnte die Welt mit Gott (2 Kor 5,19). Jesus hat dieses Ziel bekräftigt, als er drei Tage später **auferstand** und seinen Nachfolgern physisch begegnete. Diese Auferstehungspower ist der Vorgeschmack darauf, dass die Vergänglichkeit und der Tod einmal ganz verschwinden werden. **Wir leben in der Zwischenzeit**. Jesus ist nach einigen Tagen ganz in den Himmel übergegangen, hat aber seiner Gemeinde das Mandat übertragen, **Ewigkeitshoffnung auf dieser Welt zu versprühen** - in guten und in schlechten Tagen. Zu einem von Gott festgelegten Zeitpunkt wird Jesus **wiederkommen**. Er wird die Toten und die Lebenden richten. Und auf einer neuen Erde unter einem neuen Himmel **ein Zuhause** einrichten,

von dem es heisst: Gott wohnt bei den Menschen. Wir können das Ewigkeit nennen, denn die Vergänglichkeit, der Tod, der Teufel die Sünde haben dort keinen Raum mehr. **Das Schönste kommt noch!** Wir dürfen Jesus begegnen und bekommen einen Platz in der Ewigkeit.

Diese Backstory prägt uns. Sie hat Einfluss auf unser Leben. Vorfreude, aber auch den natürlichen Wunsch, andere dazu einzuladen. Diese Backstory wirft auch Fragen auf. Es ist nicht einfach alles klar. Manchmal wird versucht, dies alles schön in ein Schema abzubilden - so ein Ablaufplan quasi. Das kann sehr hilfreich sein, denn wir möchten es ja auch verstehen und begreifen, was wir da als Christen glauben.

Ich warne aber vor all zu schematischen Ablaufplänen, wie das einigen bekannte "Bibelpanorama". Vor allem, wenn dort detailliert beschrieben wird, was uns in Zukunft in welcher Reihenfolge erwartet. Ich halte mich an das apostolische Glaubensbekenntnis, wo es heisst, dass Jesus jetzt im Himmel zur Rechten Gottes sitzt. Und dann heisst es: «von dort wird er kommen, zu richten die Lebenden und die Toten.». Aber was dann? Lasst es mich in drei Steigerungsformen erklären - und dazu die letzten drei Kapitel der Bibel aufschlagen. Schön - schöner - am schönsten.

Schön: ewiges Leben zu haben (Off 20,6; Joh 5,24)

Offenbarung 20,6 NLB: Glücklich und heilig sind die, die an der ersten Auferstehung teilhaben. Über sie hat der zweite Tod keine Macht, sondern sie werden Priester von Gott und Christus sein und tausend Jahre lang mit ihm herrschen.

Das drittletzte Kapitel der Bibel, Offenbarung 20, beginnt mit einer **dramatischen Beschreibung**. Ein Engel aus dem Himmel kommt auf die Erde und fesselt den Bösen in Person - er wird hier als Drache, Schlange, Teufel und Satan bezeichnet - und steckt ihn in die Unterwelt. Es wird von einer langen Zeit gesprochen, die aber nicht ewig dauert, sondern einen Abschluss hat: 1000 Jahre. Übrigens, viele Christen kennen den Ausdruck "tausendjähriges Reich". Dieser Ausdruck kommt in der Bibel nicht vor. Hier steht einfach eine Jahrzahl: es dauert 1000 Jahre.

In dieser sehr langen Zeit mit einem Abschluss gibt es diese **Seligpreisung**. Glücklich und heilig, wer an der ersten Auferstehung dabei ist. Was das genau ist, da sind sich die Ausleger nicht einig. Du darfst also gerne eine andere Auslegung haben, als meine. Aber ich sehe in der ersten Auferstehung das, was Jesus selbst in Johannes 5,24 beschreibt:

Johannes 5,24 NLB: Ich versichere euch: Wer meine Botschaft hört und an Gott glaubt, der mich gesandt hat, der hat das ewige Leben. Er wird nicht für seine Sünden verurteilt werden, sondern ist bereits den Schritt vom Tod ins Leben gegangen.

Der Schritt vom Tod zum Leben - das, was wir hier und jetzt erleben, bei unserer Bekehrung zu Jesus. Wenn er uns unsere Sünden vergibt, wenn er uns rüberholt aus dem Reich der Finsternis hinein ins Reich von Jesus, das Reich der Liebe (Kolosser 1,13). Das, was geschieht, wenn wir eine Wiedergeburt erleben. Also nicht eine Reinkarnation, sondern: Gott selbst kommt in unser Leben, sein Heiliger Geist erfüllt uns und schüttet Liebe pur aus. Wir erfahren Vergebung - weisst du: die ganze Schuld unserer Fehler, die ganze Scham und Angst fällt von uns ab. Es ist Freude - ich erinnere mich immer noch gut, wie ich als knapp Zehnjähriger diese unglaubliche Freude der

Erlösung erlebte. Das ist schön. Einfach nur schön! Das sehe ich als die erste Auferstehung, über die der zweite Tod keine Macht hat.

SCHÖN, SCHÖNER, AM SCHÖNSTEN

Offenbarung 20,6

Auferstehung

1. ewiges Leben (Joh 5,24)
2. körperliche Auferstehung (Joh 5,23)

Tod

1. körperlicher Tod (Off 20,4)
2. ewige Verdammnis (Off 20,14)

Ich verstehe das darum als eine Aussage, die für unsere Zeit, jetzt und hier, gültig ist. Du kannst Anteil an der ersten Auferstehung haben, indem du auf Jesus hörst und Gott glaubst. Das Geschenk des ewigen Lebens ist bereits die erste Auferstehung. So sehe ich das. Und das ist schön. Extrem schön!

Offenbarung 20,6 gibt uns auch zwei weitere Hinweise: wir sind Priester und herrschen!

1. **Wir sind Priester für Gott und Christus** - ein Priester ist nah bei Gott und nah bei den Menschen und bringt die beiden zusammen... Wir haben das Amt der Ver-

söhnung. Dürfen Menschen mit Gott zusammen bringen. Indem wir Ewigkeitshoffnung versprühen. Indem wir von unserer Hoffnung erzählen, wenn wir gefragt werden (1 Petrus 3,15). Indem wir für andere beten, wenn sie krank sind, wenn sie eine Not haben. Hallo Priesterin, hallo Priester!

2. **Wir herrschen mit Jesus** - sind Verwalter seines Königreichs hier auf der Erde. Wir wissen: es ist Zwischenzeit. Jetzt schon - noch nicht. Gottes Reich ist, wo sein Wille geschieht und Menschen in den Genuss seiner herrlichen Gegenwart kommen. Wir sind noch nicht dort, wo die Vergänglichkeit endgültig weggetan ist. Aber wir dürfen jetzt schon Appetithäppchen dieser Ewigkeit erleben. Das heisst auch: wir lassen uns nicht treiben, sind nicht Opfer dieser Welt. Wir vertreten den König Jesus. Wir nehmen Einfluss in seinem Namen. Hallo Königskind!

Schöner: im Himmel zu sein (Off 20,4)

Offenbarung 20,4 NLB: Dann sah ich Throne, auf die sich Menschen setzten, die Vollmacht erhielten, Gericht zu halten. Und ich sah die Seelen derer, die getötet worden waren, weil sie Jesus bezeugt und das Wort Gottes verkündet hatten. Sie hatten das Tier und sein Standbild nicht angebetet und sein Zeichen nicht auf ihrer Stirn und auf ihrer Hand getragen. Sie wurden wieder lebendig und herrschten tausend Jahre lang mit Christus.

In der Offenbarung schrieb der letzte damals noch lebende Jesus-Jünger, Johannes, all das auf, was er in Visionen sah. Manchmal ist es eine Vision auf der Erde. Manchmal - wie hier - eine Vision vom Himmel. Er sieht Throne - sie stehen für eine Herrschaft - und er sieht Seelen. Also Menschen ohne ihren Körper. Wer waren diese Menschen? Solche, welche den ersten Tod erlebt hatten - also getötet worden waren, weil sie sich zu Jesus gehalten hatten, weil sie die gute Nachricht von Jesus verkündigt hatten. Sie hatten sich nicht beeinflussen lassen. Das Tier, das Standbild und das Zeichen an Stirn und Hand, welche hier erwähnt werden, sah Johannes in früheren Visionen. Es steht für falsche Herrschaft und falsche Anbetung. Es steht für das, was gegen

Christus ist - antichristlich. Diese Seelen hier haben sich davon nicht beeinflussen lassen. Und sind getötet worden. Märtyrer. Aber Johannes sieht sie quicklebendig! Er sieht sie nicht als Unterdrückte, sondern als Herrschende. Sie sind bei Jesus. Nah bei ihm. Und sie leben! Ja, der zweite Tod hat keine Macht über sie.

Das ist ein Einblick in das, was noch schöner ist, als das erste, was wir hier erleben. Es ist ein Einblick in den Himmel. Der Himmel ist nicht zukünftig. Der Himmel ist gegenwärtig, parallel zu unserer Zeit.

Der Prophet Jesaja durfte in einer **Vision** in den Himmel blicken - er war komplett geflasht: dieses Licht, diese krasse, gleissende Herrlichkeit. Er ahnte, Gott zu sehen... (Jesaja 6,1ff). Auch der Apostel Paulus durfte einen Einblick in den Himmel machen. Er wusste nicht, ob das körperlich oder im Geist geschah. Es war der dritte Himmel, das Paradies, wie er sagt (2 Korinther 12,1-5). Der erste Himmel ist der physische Himmel. Der zweite Himmel der Bereich, wo Dämonen und Engel agieren. Der dritte Himmel der Ort, wo Gott ist. Und das ist nicht brutal weit weg. Es ist ganz, ganz nah. So dass Jesus in seiner ersten Predigt sagte: "Die Zeit ist gekommen, das Himmelreich ist nahe! Kehrt und glaubt an die gute Nachricht!" (Mt 4,17; Mk 1,15)

"Den Himmel gibt's echt" sagt der Junge, der eine **Nahtoderfahrung** hatte. Solche Erfahrungen haben doch wirklich einige Leute gehabt. Es sind Erlebnisse, irgendwo in diesem Bereich, der ausserhalb unserer physischen Welt liegt - aber es ist innerhalb der Schöpfung. Wie alle solchen Erlebnisse und Botschaften dürfen wir sie nicht einfach 1:1 genauso übernehmen. Wir müssen sie prüfen, wie eine Prophetie - und das Gute behalten. Die Bibel selber gibt uns genügend Informationen darüber, was der Himmel ist und wie.

Aber soviel ist klar: wer hier stirbt - den ersten Tod erlebt - aber bereits die erste Auferstehung erlebt hat, also das Geschenk des ewigen Lebens angenommen hat, kommt in den Himmel. Und dort ist es schöner!

1. Petrus 1,8-9 NLB Ihn liebt ihr, obwohl ihr ihn nie gesehen habt. Obwohl ihr ihn nicht seht, glaubt ihr an ihn; und schon jetzt seid ihr erfüllt von herrlicher, unaussprechlicher Freude. Ihr erreicht ja das Ziel eures Glaubens, nämlich die Rettung eurer Seelen.

Am schönsten: Gott wohnt bei uns (Off 21,3)

Offenbarung 21,3 NLB; Ich hörte eine laute Stimme vom Thron her rufen: »Siehe, die Wohnung Gottes ist nun bei den Menschen! Er wird bei ihnen wohnen und sie werden sein Volk sein und Gott selbst wird bei ihnen sein.

Die zwei letzten Kapitel der Bibel reden vom Schönsten! Hier ist die Sehnsucht aus Römer 8,21 erfüllt. Hier ist die Vergänglichkeit weggetan, der Tod beseitigt (1 Kor 15,25f), der Teufel landet höchstpersönlich im zweiten Tod, der ewigen Verdammnis. Und die zweite Auferstehung ist geschehen: die Verstorbenen bekommen einen neuen Körper - und die, welche zu diesem Zeitpunkt am Leben sind, erfahren, wie ihr vergänglicher Körper in einen unvergänglichen verwandelt wird. Das ist Auferstehungspower pur! (1 Kor 15,42.51-53).

Was ist also das Schönste? Schöner noch als das ewige Leben hier zu haben und schöner noch als im Himmel zu sein?

1. Die Auferstehung mit einem neuen Körper
2. Die Erneuerung der Erde und des Himmels
3. Die Einheit der Menschen untereinander und mit Gott (Bund)
4. Die Gemeinde von Jesus in Einheit mit Israel in Vollendung (Braut; Neues Jerusalem)
5. Vollkommene Gerechtigkeit
6. Leid, Schmerz, Tod sind überwunden
7. Die Völker werden geheilt und erfrischt durch Leben, das von Gott selbst kommt

Was wäre, wenn...

... wir das glauben, so fest, wie einige Klimaaktivisten ihre Backstory glauben und sich sogar auf den Boden kleben...? Ich mache keinen Mut für irgendeine Form von Terrorismus. Aber ich zitiere die Schlussfolgerung des Johannes:

Offenbarung 22,17 (NLB): Der Geist und die Braut sagen: »Komm!« Und wer sie hört, soll sagen: »Komm!« Wer durstig ist, der komme. Wer will, soll kommen und umsonst vom Wasser des Lebens trinken!

Der Geist - Gott selbst - ruft und lockt und lädt ein. Und ebenso die Braut... die Gemeinde, jetzt und hier.

Vertiefung (1 Joh 3,2)

Vorfreude... denn:

1. Johannes 3,2 NLB: Meine lieben Freunde, wir sind schon jetzt die Kinder Gottes, und wie wir sein werden, wenn Christus wiederkommt, das können wir uns nicht einmal vorstellen. Aber wir wissen, dass wir bei seiner Wiederkehr sein werden wie er, denn wir werden ihn sehen, wie er wirklich ist.

1. Was sagt dir Jesus jetzt?
2. Was machst du damit?

Anhang

Schön - schöner - am schönsten.

1. **Schön** - Johannes 5,24: **das ewige Leben haben**, indem wir auf die Worte von Jesus hören und dem Vater glauben, der Jesus zu uns gesandt hat. Wir sind vom Tod zum Leben hinübergegangen. Dem Machtbereich des Teufels entkommen und ins Reich des Sohnes seiner Liebe versetzt, Kol 1,13-14. Die Freiheit der Kinder Gottes Röm 8,19-24 - ist ein Jetzt-Schon und Noch-Nicht. Es ist schön - aber es kommt besser. Die Sehnsucht ist danach, dass die Vergänglichkeit, der letzte Fluch der Sünde, weggetan wird. Es ist die Sehnsucht nach Auferstehung des Körpers - und die steht noch aus. Das negative Pendant dazu ist die Welt in ihrer Vergänglichkeit.
2. **Schöner** - Phil 3,20; Kol 3,1-4; 1 Joh 3,1-2: **der Himmel**. Dort, wo Gott ist, wo die Herrlichkeit ist, Jes 6,1ff, wo Jesus zur Rechten des Vaters ist, Apg 7,55-56. Dieser

Ort, der sich vor Propheten und Märtyrern öffnet, den wohl auch Paulus in einer Extremsituation gesehen hat (2 Kor 12,1-5: er war im dritten Himmel und nennt es Paradies, vgl. Lk 23,43). Es ist der Ort, wo die Seelen der Verstorbenen lebendig sind, Off 20,4.6, geborgen in der erfüllten Hoffnung auf die Vereinigung mit allen Gläubigen im Bund Gottes (Off 7,9-17; «Schoss Abrahams»: Lukas 16,19-31) auf Gerechtigkeit warten (Off 6,9-11). Der Himmel, den Jakob im Traum am Ende einer Leiter sah und zeigt: hier ist die Herrlichkeit Gottes, und es sind Engel, Boten - 1 Mose 28,12ff - und letztlich wird der Sohn Gottes selbst noch grösseres aus dem Himmel heraus zeigen (Joh 1,18; Joh 1,50-51). Der Himmel ragt in diese Welt hinein in Form des Himmelreichs, welches Jesus angekündigt hat. Das Wissen um den Himmel hat aber Gläubige seit jeher angespornt, durchzuhalten, diese Welt zu verändern, Leiden auf sich zu nehmen, weil sie sich hier als Gäste und Fremde betrachten und ihre Heimat im Himmel sehen, Phil 3,20; Heb 11,13-16.35. Totenbeschwörer können Tote aus diesem Bereich kontaktieren, 1 Sam 28,7, was Gott aber verbietet, Dtn 18,10-12. Es ist noch nicht das schönste, denn die Auferstehung des Körpers steht noch bevor, Jesus ist noch nicht wiedergekommen, die Vergänglichkeit, das Böse und der Teufel sind noch nicht endgültig besiegt. Es ist das Paradies - aber noch nicht die Wiederherstellung aller Dinge, Apg 3,21. Das negative Pendant zum Himmel ist der Hades, das Totenreich.

3. **Am schönsten** - Off 21,1ff: **der neue Himmel und die neue Erde**. Nicht nur die Endschau der Offenbarung, sondern die Enderwartung und Vorfreude seit Generationen, Heb 11,13-16.35. Hier bündeln sich die Auferstehung, Daniel 12,2-3.13, die Gerechtigkeit, 2 Kor 5,10ff, das Vergehen der Vergänglichkeit, der Teufel und seine Dämonen sind im ewigen Feuer absorbiert, Mt 25,41; Off 20,14. Ab Offenbarung 21 wird dieser schönste Ort beschrieben und dabei viele Aussagen der alten Propheten aufgenommen. Sie zeigen: **was wir hier im "Schön" erleben dürfen, wenn der Himmel die Erde berührt, wird im "Schöner" des Himmels umfassender, aber im "am Schönsten" der neuen Erde unter dem neuen Himmel vollendet.**